

Glaßbrenner, Adolf: Ein König ging im Monat Mai (1843)

- 1 Ein König ging im Monat Mai
- 2 An einem grünen Wald vorbei,
- 3 Kuckuck!
- 4 Mit finstrem Aug' und finstrem Sinn,
- 5 So brütete er vor sich hin.
- 6 Kuckuck! Kuckuck!

- 7 Das Blühen all, ihm blüht es nicht,
- 8 Der Winter steht ihm im Gesicht;
- 9 Kuckuck!
- 10 »so viele Köpf' beherrsche ich,
- 11 Kein Herz in Liebe schlägt für mich!«
- 12 Kuckuck! Kuckuck!

- 13 »da hör' ich ja den Kuckuck schrein;
- 14 Das soll ein weiser Vogel sein.«
- 15 Kuckuck!
- 16 »du weiser Vogel sag' mir doch,
- 17 Wie lange Jahre herrsch' ich noch?«
- 18 Kuckuck! Kuckuck!

- 19 Der Vogel hüpf't auf grünem Zweig
- 20 Und ruft durch's freie Frühlingsreich:
- 21 Kuckuck!
- 22 Der finstre König wird versöhnt,
- 23 Weil's fort und immer wieder tönt:
- 24 Kuckuck! Kuckuck!

- 25 Drauf kam ein gnädiger Erlaß
- 26 Vom Staatsminister auf die Gaß!
- 27 Kuckuck!
- 28 Das Volk sei aller Sorge bar:
- 29 Der König herrscht noch dreißig Jahr!

30 Kuckuck! Kuckuck!

31 Der Kuckuck hätt' es ihm vertraut;

32 Es sei im ganzen Reiche laut;

33 Kuckuck!

34 Der Vogel sei auch schon gefang'n,

35 Und ihm ein Orden umgehang'n.

36 Kuckuck! Kuckuck!

37 So oft nun Seine Majestät

38 In Zorn und Wuth auf's Volk geräth –

39 Kuckuck!

40 Hört man im ganzen Lande flehn:

41 O möcht' er doch zum Kuckuck gehn!

42 Kuckuck! Kuckuck!

(Textopus: Ein König ging im Monat Mai. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36912>)